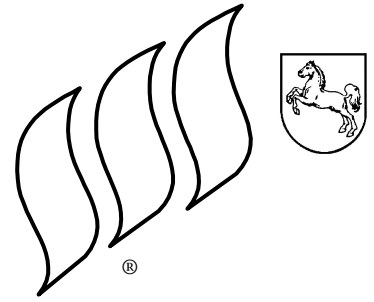


LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN e.V.

- Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen -



2011/68 - LFV-Bekanntmachung

13. Oktober 2011

Verteiler:

- Vorsitzende der LFV-Mitgliedsverbände
- RBM/KBM, die nicht Vors. eines LFV-Mitgliedsverbandes sind
- Landesgruppen BF / WF
- Vors. des LFV-FA „T“
- Vors. des LFV-FA „VBuU“
- LFV-Vorstand
- LR / Bezirkspressewart

Normen für die Feuerwehr

hier: Normen und Norm-Entwürfe im Oktober 2011

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

die nachfolgenden Informationen zu Neuerscheinungen des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW), die uns vom Deutschen Institut für Normung e. V. mitgeteilt wurden, übersenden wir Ihnen mit der Bitte um Kenntnisnahme:

DIN 14685-1 Tragbarer Stromerzeuger (Generatorsatz) \geq 5 kVA

Diese Norm enthält Maße und Anforderungen für tragbare Stromerzeuger \geq 5 kVA, wie sie bei Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen für den netzunabhängigen Einsatz elektrischer Betriebsmittel verwendet werden. Als Produktnorm werden insbesondere Aspekte der Qualität und der Sicherheit behandelt. Diese Norm ersetzt DIN 14685:1996-04 und berücksichtigt nun auch Leistungen $>$ 8 kVA. Weitere Änderungen sind unter anderem die Überarbeitung der Anforderungen und Erläuterungen zu notwendigen Schutzmaßnahmen, die normative Aufnahme einer Isolationsüberwachung mit Fehlermeldung und die Aufnahme eines eingebauten Dreivegeahns (oder gleichwertige Einrichtung) zur Fremdbetankung. Für diese Norm ist das Gremium NA 031-02-02 AA "Elektrische Betriebsmittel" im DIN zuständig.

DIN 14851 Einreißhaken

Die Norm gilt für Einreißhaken der Feuerwehr, die zum Einreißen, Einstoßen und Herausziehen von Bauteilen oder sonstigen Gegenständen dienen, und legt deren Maße, Bezeichnung, Anforderungen und Prüfung fest. Der Einreißhaken besteht aus einem Haken und einem stufenlos teleskopierbaren Aluminiumstiel (Teleskopstiel). Der Teleskopstiel kann auch als Gerüststiel für andere Werkzeuge verwendet werden und besteht aus einem inneren Rohr mit einem Aufsteckzapfen zum Anschluss des Hakens und einem äußeren Rohr das zur Verlängerung verstellt werden kann. Die Gesamtlänge des Hakens einschließlich dem zusammengeschobenen Teleskopstiel beträgt für den Transport höchstens 2 000 mm und muss sich auf mindestens 3 000 mm Länge ausziehen lassen. Mithilfe einer optionalen Verlängerung lässt sich die Gesamtlänge auf mindestens 4 650 mm erhöhen, sodass auch Arbeiten an hohen Decken möglich sind.



Bertastraße 5
30159 Hannover

Telefon: 0511/888 112
Telefax: 0511/886 112

Internet: www.lfv-nds.de
eMail: lfv-nds@t-online.de

Die Änderung der Normausgabe November 1988 wurde notwendig, um den technischen Inhalt dem Stand der Technik anzupassen und zukünftige Entwicklungen zu fördern. Hierzu wurden gegenüber DIN 14851:1988-11 folgende signifikante Änderungen vorgenommen: a) Holz als Material für den Stiel in Aluminiumrohr geändert und die Anforderungen an Maße, Werkstoffe, Ausführung und Masse entsprechend abgepasst; b) Längen reduziert; c) Teleskopierbarkeit eingeführt; d) Normbezeichnung geändert; e) normative Verweisungen angepasst, dabei DIN 7168-1 und DIN 68362 gestrichen und hierfür DIN 6335, DIN 6336, DIN 14640, DIN EN 573-3, DIN EN 10204, DIN EN 60243-1 (VDE 0303-21) und DIN ISO 2768-1 aufgenommen; f) Norminhalt redaktionell überarbeitet. Für diese Norm ist das Gremium NA 031-04-09 AA "Sonstige Ausrüstung - SpA zu CEN/TC 192/WG 5" im DIN zuständig.

DIN 14060 Feuerwehrwesen - Mulde

Dieser Norm-Entwurf gilt für Mulden, die auf Feuerwehrfahrzeugen mitgeführt werden und der Feuerwehr dazu dienen, auf Einsatzstellen zum Beispiel Brandschutt wegzuräumen oder Flüssigkeiten aufzufangen. Er legt deren Maße, Bezeichnung, Werkstoffe, Ausführung, Höchstmasse und Kennzeichnung fest. Die Überarbeitung der Normausgabe Dezember 1980 wurde notwendig, um maßliche Änderungen vorzunehmen und die Werkstoff-Normverweisungen dem aktuellen Stand anzupassen. Bei den Beratungen im Arbeitsausschuss wurde deutlich, dass eine Mulde mit größerem Fassungsvermögen zu schwer und unhandlich wird. Weiterhin besteht nur wenig Bedarf an Mulden aus nicht funkenreißendem Werkstoff sowie aus Edelstahl. Deshalb ist eine Normung von Mulden aus derartigen Werkstoffen derzeit nicht erforderlich. Gegenüber DIN 14060:1980-12 wurden folgende Änderungen vorgenommen: a) liches Griffmaß von 60 mm auf 35 mm reduziert; b) Werkstoff-Normverweisungen dem aktuellen Stand angepasst; c) Anforderung an die Kennzeichnung überarbeitet; d) alle normativen Verweisungen angepasst, dabei DIN 668, DIN 1541, DIN 1623-1, DIN 7168-1 sowie DIN 17100 gestrichen und hierfür DIN EN 10025-2, DIN EN 10130, DIN EN 10278 sowie DIN ISO 2768-1 aufgenommen; e) Norminhalt redaktionell überarbeitet. Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-04-09 AA "Sonstige Ausrüstung - SpA zu CEN/TC 192/WG 5" im DIN zuständig.

DIN EN 16327 Feuerwehrwesen - Druckzumisanlagen (DZA) und Druckluftschaumanlagen (DLS); Deutsche Fassung prEN 16327:2011

Der europäische Norm-Entwurf basiert auf DIN 14430 und wurde von Deutschland als europäisches Normungsprojekt angeregt. Er beschreibt in ein Löschfahrzeug eingebaute Systeme zur Verbesserung der Löscheffizienz. Hierbei werden dem Löschwasser nach der Feuerlöschkreiselpumpe unter Druck Schaummittel oder Schaummittelkonzentrate und gegebenenfalls Druckluft zur Schaumbildung zugeführt. Diese Anlagen können auch als mobile oder tragbare Aggregate konzipiert sein, die mindestens die Sicherheits- und Leistungsanforderungen erfüllen. Stationäre Anlagen sind nicht Bestandteil des Norm-Entwurfs.

Ziel dieser Systeme ist es, Haftfähigkeit, Eindringvermögen sowie Verweildauer des Löschmittels auf dem Brandgut zu verbessern, um auf diese Art mehr Löschwasser zu verdampfen und dem Brandgut mehr Energie entziehen zu können. Ziel der Verschäumung ist es, die wirksame Oberfläche des Löschmittels Wasser zu vergrößern und dieses auch auf abschüssigen Flächen des Brandgutes zu fixieren. Das Zeitintervall für einen effektiven Wärmeübergang wird dadurch vergrößert. Zur Mischung von Löschwasser mit Schaummittel gibt es folgende Systeme:

- Selbstansaugende Schaummittel-Zumischer nach DIN 14384: Diese Schaumerzeugungssysteme werden im Norm-Entwurf nicht behandelt, weil Zumischer nach DIN 14384 Schaummittel nicht unter Druck (nicht aktiv) zuführen und für diese Technik bereits eine eigene Norm existiert.
- Pumpen-Vormischanlagen: Auch diese Schaumerzeugungssysteme werden im Norm-Entwurf nicht behandelt, weil Pumpen-Vormischanlagen Schaummittel nicht unter Druck (nicht aktiv) zuführen und die Grundanforderung dieser Norm nach einer schaummittelfreien Feuerlöschkreiselpumpe nicht erfüllt wird. Pumpen-Vormischanlagen dienen dazu, die gesamte Förderleistung einer Feuerlöschkreiselpumpe zur Abgabe von Wasser-Schaummittel-Gemisch zu nutzen.
- Druckzumisanlage (DZA): Im internationalen Sprachgebrauch werden diese Anlagen zum Beispiel als Class-A-Foam-Anlagen bezeichnet. Diese Anlagen können aber mit jedem geeigneten Schaummittel betrieben werden. Eine DZA kann, sofern die verwendeten Schaummittel, deren Zumischung und das Strahlrohr geeignet ausgewählt und die Leistungen vergleichbar sind, ein System auf Basis eines Zumischers nach DIN 14384 ersetzen.
- Druckluftschaumanlage (DLS): Im internationalen Sprachgebrauch werden derartige Anlagen als CAFS (Compressed-Air-Foam-Systems) bezeichnet. Sofern die verwendeten Löschmittelzusätze, deren Zumischung und das Strahlrohr geeignet ausgewählt und die Leistungen vergleichbar sind, kann eine DLS

ein System auf Basis eines Zumischers nach DIN 14384 in Verbindung mit einem Schaumstrahlrohr nach DIN 14366 ersetzen.

Dieser Norm-Entwurf enthält in einigen Abschnitten sicherheitstechnische Festlegungen. Diese entsprechende Gefährdungsliste ist im Anhang E der Norm aufgeführt. Neben den Sicherheitsaspekten sind auch Leistungsanforderungen festgelegt. Darüber hinaus enthält der Norm-Entwurf Vorgaben zur Klassifizierung und Bezeichnung, zum Prüfbericht der Typprüfung, zur Benutzerinformation sowie zur Kennzeichnung. In informativen Anhängen wird ein Leitfaden für die Abnahmeprüfung bei Lieferung und werden auch Musterdiagramme für die Arbeitsbereiche einer Druckzumischanlage sowie einer Druckluftschaumanlage angegeben. Gegenüber DIN 14430:2008-12 wurden folgende signifikante Änderungen vorgenommen:

- Nationale Norm in eine Europäische Norm überführt, wobei DIN 14430 als Grundlage der Erarbeitung diente.
- Das Vorwort und der Anwendungsbereich wurden präzisiert.
- Streichung sämtlicher Verweisungen auf rein nationale Normen.
- Einige Begriffe und Definitionen wurden leicht überarbeitet und die Volumenverhältnisse an DIN EN 1568 angepasst.
- Die Sicherheits- und Leistungsanforderungen wurden leicht überarbeitet.
- Die Klassifizierung und die Bezeichnung von Druckluftschaumanlagen wurden geändert.
- Ein neues Musterdiagramm für den Arbeitsbereich einer Druckluftschaumanlage wurde im Anhang C aufgenommen.
- Ein neues Prüfverfahren in Anlehnung an DIN EN 1568 wurde als Abnahme-Leistungsprüfung im Anhang D aufgenommen.
- Gefährdungsliste im Anhang E aufgenommen.
- Der Inhalt wurde redaktionell und normungstechnisch überarbeitet.

Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-04-05 AA "Feuerlöschpumpen - SpA zu CEN/TC 192/WG 2" im DIN zuständig.

DIN EN 54-14 Brandmeldeanlagen - Teil 14: Leitfaden für Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebsetzung, Betrieb und Instandhaltung; Deutsche Fassung prEN 54-14:2011

Dieser europäische Norm-Entwurf wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 72 "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" (Sekretariat: BSI, Großbritannien) erarbeitet und wird auf nationaler Ebene vom Arbeitsausschuss NA 031-02-01 AA "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" des FNFW betreut. Dieses Dokument stellt Rahmenbedingungen und ein Modell für das Erarbeiten, Überprüfen und Überarbeiten von nationalen Normen sowie Anwendungsregeln für automatische Brandmeldeanlagen innerhalb und außerhalb von Gebäuden zur Verfügung. Diese Rahmenbedingungen umfassen Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebsetzung, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen. Dieser Norm-Entwurf gilt für Anlagen, die für den Personenschutz und/oder den Sachgüterschutz vorgesehen sind. Der Norm-Entwurf gilt für Anlagen mit mindestens einem Handfeuermelder oder einem Brandmelder. Die Anlagen dürfen im Brandfall Signale zur Ansteuerung von zusätzlichen Einrichtungen (wie stationäre Löschanlagen) und anderen Sicherheitsmaßnahmen und Aktionen (wie Abschaltung von Maschinen) liefern. Der Norm-Entwurf behandelt jedoch nicht diese zusätzlichen Einrichtungen oder zusätzliche Schaltungen als Schnittstelle zwischen diesen selbst. Dieser Norm-Entwurf behandelt keine Anlagen, die Alarmierungsfunktionen mit Funktionen verknüpfen, die keine auf einen Brand bezogene Funktion besitzen. Dieser Norm-Entwurf sagt nichts darüber aus, wann oder wann nicht in Gebäuden eine automatische Brandmeldeanlage und/oder Feueralarmanlage installiert werden sollte. Bei der Erarbeitung dieses Norm-Entwurfs wurde angenommen, dass dieser durch entsprechend qualifizierte und erfahrene Personen angewendet wird. Trotzdem werden auch Hinweise für andere Personen gegeben, die Brandmeldeanlagen kaufen oder betreiben. Rauchwarnmelder nach EN 14604 sind kein Bestandteil einer Brandmeldeanlage im Sinne dieses Norm-Entwurfs.

DIN EN 671-1 Ortsfeste Löschanlagen - Wandhydranten - Teil 1: Schlauchanlagen mit formstabilem Schlauch; Deutsche Fassung FprEN 671-1:2011

Dieser europäische Norm-Entwurf legt Anforderungen und Prüfverfahren für Bauart und Ausführung von Schlauchhaspeln mit formstabilem Schlauch zum Einbau in Gebäuden fest, die fest mit der Wasserzufuhr verbunden und zum Gebrauch durch jede Person geeignet sind. Es werden auch Anforderungen an die Normkonformitätsprüfung und CE-Kennzeichnung der Produkte festgelegt. Die Anforderungen dieses Norm-Entwurfs können grundsätzlich auch für andere Anwendungen zugrunde gelegt werden, zum Beispiel im Schiffbau oder bei aggressiven Umgebungen, in diesen Fällen können jedoch weitergehende Anforderungen notwendig sein. Dieser europäische Norm-Entwurf gilt für Schlauchhaspeln sowohl mit handbetätigten als auch automatischen Ventilen jeweils zum Einbau mit oder ohne Schrank. Für diesen Norm-Entwurf ist das

Gremium NA 031-03-05 AA "Anlagen zur Löschwasserversorgung einschließlich Wandhydranten - SpA zu CEN/TC 191/WG 9" im DIN zuständig.

DIN EN 671-2 Ortsfeste Löschanlagen - Wandhydranten - Teil 2: Wandhydranten mit Flachsschläuchen; Deutsche Fassung FprEN 671-2:2011

Wandhydranten stellen in einwandfreiem Zustand sehr effektive Einrichtungen zur Brandbekämpfung mit unmittelbar verfügbarer, ununterbrochener Wasserzufuhr dar. Dieser europäische Norm-Entwurf legt Anforderungen und Prüfverfahren für Bauart und Ausführung von Wandhydranten mit Flachs Schlauch zum Einbau in Gebäuden fest, die fest mit der Wasserzufuhr verbunden und zum Gebrauch durch jede Person bestimmt sind. Weiterhin sind Anforderungen an die Bewertung der Konformität und an die Kennzeichnung dieser Produkte enthalten. Die Anforderungen dieses Norm-Entwurfs dürfen in der Regel auch für andere Anwendungen zugrunde gelegt werden, zum Beispiel im Schiffbau oder bei aggressivem Umfeld; in diesen Fällen können jedoch zusätzliche Anforderungen notwendig sein. Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-03-05 AA "Anlagen zur Löschwasserversorgung einschließlich Wandhydranten - SpA zu CEN/TC 191/WG 9" im DIN zuständig.

Die vollständige Fassung der benannten Normen und Norm-Entwürfe kann bezogen werden bei:

Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel.: (030) 2601-2260, Fax: (030) 2601-1260, eMail: info@beuth.de

Das jeweilige Entgelt für den Bezug gestaltet sich wie folgt:

DIN 14685-1:	49,90 EUR
DIN 14851:	37,10 EUR
DIN 14060:	37,10 EUR
DIN EN 16327:	99,10 EUR
DIN EN 54-14:	144,10 EUR
DIN EN 671-1:	108,80 EUR
DIN EN 671-2:	99,10 EUR.

Um Weiterleitung der vorliegenden Informationen an interessierte Kameradinnen und Kameraden wird gebeten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Im Auftrage

gez. Maik Buchheister
(LFV-Referent)